

FDI-Erklärung

LEISTUNGEN IM BEREICH MUNDGESUNDHEIT KÖNNEN WÄHREND COVID-19 WEITERHIN ANGEBOTEN WERDEN. DIESE MÜSSEN ABER AUF NATIONALER, SUBNATIONALER BZW. LOKALER EBENE DEN OFFIZIELLEN EMPFEHLUNGEN EINES LANDES ENTSPRECHEN

14. August 2020 (Genf, Schweiz): Der Zahnärztliche Weltverband FDI (*FDI World Dental Federation*) veröffentlicht diese Erklärung als Antwort auf die Mitteilung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom 7. August: „*Erwägungen hinsichtlich der Bereitstellung grundsätzlicher Leistungen im Bereich Mundgesundheit angesichts der COVID-19-Pandemie.*“

Die falsche Auslegung des WHO-Dokuments hat zu einer weitverbreiteten Verwirrung sowie zur Verbreitung von falschen und irreführenden Informationen in einigen Medien geführt. Die FDI und ihre Mitgliedsverbände verpflichten sich, dafür zu sorgen, dass die Sicherheit und das Wohlbefinden der Gemeinschaften und Patienten, um die sie sich kümmern, gewährleistet werden. Entgegen jüngster Medienmeldungen, ist es möglich – falls es die Bestimmungen eines Landes zulassen -, während der COVID-19-Pandemie den Zahnarzt aufzusuchen und Leistungen im Bereich Mundgesundheit zu nutzen.

Im Rahmen ihrer Äußerungen, erklärt die WHO, dass Leistungen im Bereich Mundgesundheit - einschließlich Kontrolluntersuchungen, Zahnreinigungen und präventive Versorgung - während der COVID-19-Pandemie in jenen Ländern, in denen es eine ausreichende Senkung der Übertragungsraten innerhalb einer Gemeinschaft und der Cluster-Fälle gibt, weiterhin zur Verfügung stehen. Die FDI betrachtet die WHO-Veröffentlichung als einen „Leitfaden“ und nicht als eine Richtlinie mit keiner „Einheitslösung“. Daher sollten auf nationaler, subnationaler bzw. lokaler Ebene bereits bestehende offizielle Richtlinien eingehalten werden.

Die FDI bekräftigt, dass orale Gesundheitspflege für die Wahrung einer guten allgemeinen Gesundheit grundlegend ist und dass eine regelmäßige Pflege wichtig für die Früherkennung, Prävention und Kontrolle von oralen Erkrankungen ist. Die FDI setzt sich dafür ein, dass jede Gelegenheit genutzt werden sollte, um die Mundgesundheitsförderung zu stärken und Präventionsbotschaften helfen dabei, den Bedarf an vermeidbaren Zahnarztterminen zu reduzieren. Gleichzeitig müssen Regierungen aber weiterhin einen gerechten Zugang auf eine wesentliche Gesundheitsversorgung sowie die Verfügbarkeit geeigneter persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) gewährleisten, um künftig eine noch größere Belastung der Gesundheitssysteme zu vermeiden.

Die FDI und deren ungefähr 200 Mitgliedsverbände in 130 Ländern haben Maßnahmen auf den Weg gebracht, um sicherzustellen, dass Patienten und Gesundheitspersonal hinreichend vor Infektionsrisiken geschützt sind, um Virenübertragungen zu vermeiden, wie z.B.:

1. Vorsorgeuntersuchung und Triage von Patienten;
2. Umsetzung strenger Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen;
3. Verfügbarkeit und korrekten Gebrauch der PSA seitens des gesamten Gesundheitspersonals sicherstellen;
4. Einhalten der Abstandsregeln und Tragen von Schutzmasken im Wartezimmer;
5. Nutzung von Teledentistik für die Konsultation von Patienten;
6. Durchführung strikter Sterilisierungsmaßnahmen für alle zahnmedizinischen Instrumente, Geräte und Ausstattung;
7. gut durchlüftete Zahnarztpraxen, um das Risiko einer Übertragung von COVID-19 zu reduzieren.

Weitere Forschungen im Hinblick auf die Übertragung von COVID-19 - einschließlich spezifischer Überlegungen zur Praxisorganisation - sind von grundlegender Bedeutung, damit sich Empfehlungen nach den jeweils neuesten Erkenntnissen richten. Folglich können so die sichersten Protokolle im Bereich orale



Gesundheitspflege umgesetzt werden. Die FDI wird ihren Beitrag zu dieser Evidenzbasis leisten und in Kürze die wichtigsten Ergebnisse einer weltweiten Datenerhebung von 92 nationalen Zahnärztereinigungen aus 80 Ländern veröffentlichen. Ziel ist dabei, gemeinsame Strategien zu erarbeiten, die sich auf globaler Ebene im Dentalbereich bei der Prävention und Kontrolle von COVID-19 als wirksam erwiesen haben.

[Informieren Sie sich mit Hilfe der COVID-19-Datenbank über die neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung](#)

[Lesen Sie die *Erwägungen der WHO hinsichtlich der Bereitstellung grundsätzlicher Leistungen im Bereich Mundgesundheit angesichts der COVID-19-Pandemie*](#)